

geschichte 24) Wien 1993, Verein für Geschichte der Stadt Wien, 120 S., ISBN 3-7005-4642-4. – Der Band enthält die Regesten eines bisher unbeachteten Bestandes, der unter die Fridericana des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs eingereiht wurde und, teils in einer Abschriftensammlung, teils aber auch als Konzept oder Ausfertigung, Korrespondenzen zwischen dem Kaiser und der belagerten Stadt enthält. Nicht überraschend sind die zahlreichen Hilfsanforderungen, Versprechungen und Vertröstungen, hingegen wird die Lage in der Stadt teilweise neu beleuchtet. Die Publikation ist mit ergänzenden Regesten bereits bekannter Quellen angereichert und durch ein kommentiertes Personen- und Ortsregister erschlossen.

Herwig Weigl

Cancellaria e cultura nel medio evo. Comunicazioni presentate nelle Giornate di studio della commissione. Stoccarda, 29–30 agosto 1985 – XVI Congresso Internazionale di Scienze Storiche, a cura di Germano GUALDO, Città del Vaticano 1990, Archivio Segreto Vaticano, VIII u. 341 S., ISBN 88-85054-08-0, ITL 40.000. – Dank freundlichen Entgegenkommens des Vatikanischen Archivs konnten die Akten des im Rahmen des Stuttgarter historischen Weltkongresses von 1985 abgehaltenen Symposiums der Commission Internationale de Diplomatie publiziert werden. Mit „Kanzlei und Kultur im Mittelalter“ war es – zumindest aus der Sicht der deutschen Diplomatie – eher einem Randbereich der Urkundenwissenschaft gewidmet, der allerdings über den engeren Bereich der Fachkollegen hinaus Interesse finden dürfte und zugleich die diplomatische Forschung im größeren historischen Rahmen sieht. Es überrascht freilich kaum, daß die Beiträge nahezu ausschließlich Frankreich, Spanien und Italien gelten, ebenso nicht, daß vornehmlich das späteste MA angesprochen ist. Zu bedauern ist zweifellos, daß ein über „Kanzlei und Kultur am Hofe Ludwigs des Bayern“ gehaltenes Referat nicht zum Druck eingereicht worden war. Eingeleitet wird der stattliche Band, der unser Wissen über die Einbindung der Kanzleien in die zeitgenössische Bildungswelt und die oft maßgebliche Rolle ihrer führenden Angehörigen hierin entschieden bereichert, mit einem umfangreichen Grundsatzbeitrag aus der Feder von Robert-Henri BAUTIER, der für die Themenstellung des Kolloquiums maßgeblich verantwortlich gewesen ist: „Chancellerie et culture au Moyen Age“ (S. 1–75). Die ungemein dichte Studie, die – von der Spätantike ausgehend – den Leser durch die maßgeblichen Regionen Europas bis hin zum Humanismus führt, gipfelt in der Feststellung, daß sich die ma. Kanzleien nicht nur der Kultur geöffnet hätten, sondern daß vielmehr sogar die Kanzler, Notare und Sekretäre der Päpste, der Könige, der Fürsten und die der Städte oft das treibende Element der intellektuellen Bewegung gewesen seien (S. 69). Die weiteren Beiträge: Charles VULLIEZ, L'apprentissage de la rédaction des documents diplomatiques à travers l'ars dictaminis français (et spécialement ligérien) du XII^e siècle (S. 77–95). – Theo KÖLZER, Cancellaria e cultura nel regno di Sicilia (1130–1198) (S. 97–118). – Hans Martin SCHALLER, Kanzlei und Kultur zur Zeit Friedrichs II. und Manfreds (S. 119–127). – Peter RÜCK, Kanzlei und Chronistik in der spätmittelalterlichen Schweiz (S. 129–136). – Nicole PONS, Les chancelleries parisiennes sous les Règnes de Charles VI et Charles VII (S. 137–168). – Pascale BOURGAIN, Style professionnel et style per-